

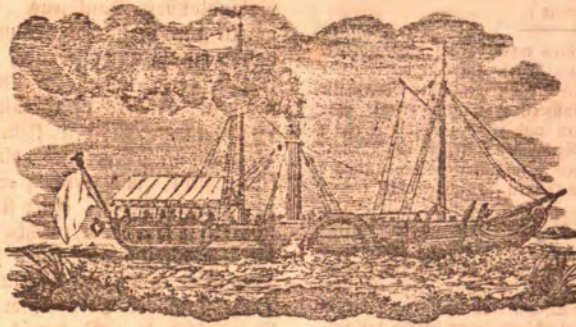
Memeler Dampfboot.

N^o 63.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 4. Juni.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Anzeigen zur Montags-Nummer d. Bl.
werden bis Sonntag Vormittag erbeten.

Tages-Chronik.

Den 5., Morgens 8 Uhr, im innern Festungsraume Ankauf von 20 noch fehlenden Landwehrrüchungsperden; Vorm. 11 Uhr: A. auf dem Kreisgerichte 1) Verkauf des Eigenkathner Selgischen Grundstücks in Grabben, 2) zweiter Termin in der Rfm. Theod. Eggerschen Concurs-sache, B. am Schauspielhause Verkauf einer frischmilchenden Kuh. Den 6., Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Concert von Laade im Schützengarten; Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Concert von Laade in Lauerlaufen. Den 7., Vorm. 10 Uhr, in Profkuls Verkauf von Sibiruthentorf aus dem Schwengler ic. Moor.

Die Gräfin Cherizette.

(Fortsetzung.)

Cherizette war betreten, aber sie sah in den Aeußerungen der Schäferin nur die Bestätigung der Behauptung Tallien's, daß sie Charlotte Robespierre sei. „Es ist nicht freundlich von Dir, schöne Schäferin, mich so barsch abzuweisen,“ sagte sie sanft. „Auch betrifft das Geheimniß nicht Dich und mich, sondern eine Person, die Deinem Herzen nahe steht; sie betrifft,“ setzte sie leiser hinzu, — „eine Verschwörung gegen das Leben Deines Bruders, der heute Nacht hier in diesem Saale oder beim Austritt aus demselben ermordet werden soll!“

„Was sagst Du?“ rief die Schäferin zusammenschaukelnd und erfaßte Cherizetten fest am Arme.

„Dein Bruder, welcher heute Abend hierher kommen will, um eine junge Dame Namens Valerie zu sprechen, soll von Verschworenen erdolcht oder erschossen werden,“ wiederholte Cherizette. „Folge mir in einen Nebensaal und ich theile Dir Alles mit. Man weiß, daß Du in dieser Maske hier bist, und beobachtet Dich! Darum mäßige Dich und halte stille, oder Alles ist verloren!“

„Du hast recht,“ entgegnete die Schäferin und zwang sich zur Ruhe. „Ich bitte Dich, sprich und erzähle mir Alles, was Du weißt, aber hier und sogleich. Wenn wir beobachtet werden, so ist es besser, hier zu bleiben, denn unser Weggehen oder Beiseitretreten würde Verdacht erregen. Augustin,“ wandte sie sich an ihren Begleiter, „ich bitte Dich, geh' zum Büffet und besorge uns einige Erfrischungen, und,“ setzte sie ganz leise hinzu, „zwei graue Dominos mit Kapuzen — hörst Du? ... Frage nur nicht! die Zeit ist kostbar!“

Es lag etwas so Entschiedenes und beinahe Männliches in ihrem Ton und Betragen, daß ihr Begleiter alsbald nachgab und sich mit einem Kopfnicken entfernte. Cherizette theilte der Schäferin getreulich Alles mit, was sie gehört hatte. Charlotte Robespierre horchte mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und ihr Auge bligte hinter ihrer Gesichtsmaske, während ihr Fächer auf und zuruckste und ihre Kopfbewegungen und Gebärden diejenigen einer Person waren, welche eine lustige, komische Geschichte mit größter Unbefangtheit anhört. — „Weiter! weiter!“ stieß sie nur von

Zeit zu Zeit ungeduldig heraus, und ihre Stimme war beinahe tonlos und heiser.

„Ha, Cloots, Fouché, Tallien!“ murmelte sie einmal: „Du hast sie zu gut gezeichnet, mein Kind, um zu lügen! Sie sind so, wie Du sie mir schilderst! Es sind die bitteren Feinde Maximin's. Aber sie sollen sich verrechnet haben! sie sollen ihn nicht morden! — Wo nur Augustin bleibt!“

Als dieser endlich kam, gefolgt von einem Kellner, der ein Präsentirtbrett mit Erfrischungen trug, flüsterte sie ihm zu: „Führe uns in ein Cabinet, das einen Ausgang nach dem Korridor hat, und sammle Deine Leute am Eingang des Saales. Maximilien ist bedroht — man will ihn ermorden! Er kommt als Kapuziner verummumt hierher — verwarne ihn, in den Saal zu treten, bevor er mich gesprochen, und handle mit Ruhe und Kaltblütigkeit!“

„Was sagst Du, Charlotte? ...“

„Stille, Augustin! handle besonnen und laß Dich nichts merken, oder wir sind verloren!“ flüsterte die Schäferin und zog ihren Bruder und Cherizetten mit sich fort nach dem Cabinet, welches der Kellner auf Befehl Augustin Robespierre's ihnen zeigen sollte. Kaum waren sie über die Schwelle desselben getreten, so flüsterte sie ihrem Bruder zu: „Laß den Burschen einstweilen in der Stille verhaften, damit er nicht plaudert!“ und Augustin lockte denselben unter einem Vorwand auf den Korridor hinaus.

„Er ist in Sicherheit,“ flüsterte er nach einer Weile zur Thüre herein; „unsere Leute sind auf ihren Posten.“

„Wohlan denn, meine Unbekannte!“ sagte Charlotte, „nun nehme ich Sie in Beschlag; wir müssen die Dame im grau und rothen Domino auffinden und dann zu meinem Bruder eilen. Werfen Sie einen dieser Dominos mit Kapuze über,“ setzte sie hinzu und deutete auf die Kleidungsstücke, welche Augustin unter seinem Mantel hervorgezogen und auf einen Stuhl gelegt hatte. Folgen Sie meinem Beispiele!“

Als sie die Maske abnahm, erblickte Cherizette ein Gesicht, das nicht eben schön war, aber Muth und Entschlossenheit und eine gewisse Charakterfestigkeit verrieth. Charlotte hatte sanfte Züge, aber sie waren in diesem Augenblicke von derselben Aufregung belebt, die aus ihren großen Augen bligte. Cherizette nahm ebenfalls die Maske ab, und Charlotten, die hierauf gewartet zu haben schien, erfuhr ein unwillkürlicher Ausruf der Ueberraschung, als sie Cherizettens Züge erblickte, welchen die Hize des Saal's, die Aufregung, der Sturm der Gefühle, die ihr tobten, eine wilde Schönheit verliehen hatten. — „Wer bist Du, junge Bürgerin?“ fragte sie lebhaft. „Du bist kein Pariser Kind?“

„Nein, Madem... Nein Bürgerin! ich bin aus Briey in Lothringen — die Tochter Vater Billot's, des Gefangenwärter's!“

„Dein Name?“
 „Ebergette, Bürgerin!“
 „Braves, wackeres Mädchen! Du sollst keine Undankbare in mir verpflücken!“ rief Charlotte Kobespierre, und fiel ihr um den Hals. „Und nun laß uns eilen!“

(Fortsetzung folgt)

Memel. r. Schon vor mehren Jahren ward darauf hingearbeitet, die miserablen Baracken, welche den neuen Markt auf eine belebende Weise verunzieren, zu beseitigen. Das neuere Project einer Markthalle ist der städtischen Geldsalamität wegen einstweilen ad acta gelegt. Wir sahen vor Kurzem den Miß einer billigeren und sehr zweckmäßigen derartigen Anlage und ist es gewiß im allgemeinen Interesse höchst wünschenswerth, daß endlich jene unfauberen Denkmäler vorläufiger Genügsamkeit schon aus polizeilichen Rücksichten so schnell als irgend thunlich rasirt werden.

B. Zu den wenigen Trümmern, welche noch täglich an das entsetzliche Unglück von 1854 mahnen, gehören auch diejenigen der reformirten Kirche; nunmehr soll bei jüngster Anwesenheit des Herrn Präsidenten v. Wechtrig bestimmt worden sein, daß sowohl der Bau dieses Gotteshauses, als auch derjenige der neuen Englischen Kapelle noch in diesem Jahre begonnen wird. Da auch das Bankgebäude — an Stelle des früheren Kreisgerichts — in dieser Bauperiode in Angriff genommen wird, so sieht von öffentlichen Gebäuden nur noch die Wiederherstellung des Kreisgerichts in weiterer Ferne.

— m — Zur Zeit des eben beendeten Königsberger Pferdemarktes waren von Herrn Radow aus Memel zwei große Ochsen gegen 5 Sgr. Entree zur Schau gestellt, welche dort für 500 Thlr. verkauft werden sollten; ob diese vierfüßigen Riesen geeignete Bratenliebhaber gefunden, ist unbekannt.

— Der Beginn unserer dreimonatlichen Naturfreudensaison wird in der Regel durch den langersehnten Jubel zur Pfingstzeit in ungeheurer Heiterkeit gefeiert. Die glücklichen Besitzer von Ross und Wagen machen die ersten sommerlichen Ausflüge nach der weitem Umgegend, oder sie vereinigen sich zu einem solennem Rendezvous in Tauerlaufen und Grünthal, den frischgrünenden Wiesentypischen den reizendsten Crinolinen-Blumenschmuck verleiend. Für alle Jense, welche im Schweiße ihres Angesichts ihr Brod verdienen, bringt vorzugweise der zweite Pfingstfeiertag den erheiternden Hochgenuß und dann ist Grünthal das Paradies der Glücklichen! Auch in diesem Jahre herrschte dort im dichtesten Gewühle der thee- und bierrinkenden resp. männlichen und weiblichen zahllosen Gäste der gemüthliche Frohsinn und die anwesenden Herrschaften schauten mit sichtbarem Wohlgefallen den interessanten Spielen ihrer Hausgenossen zu, oft mit Ueberraschung den klaren, wohlthönenden Lieberden laufend und selbst darin einstimmend. Als in Ermangelung sonstiger Musik ein trefflich gespieltes Accordion beliebte Walzer ertönen ließ, da bildete sich schnell eine große Runde tanzlustiger Schönen, und manche Salon-Dame würde durch die graciöse Natürlichkeit dieser Produktionen beschämt werden können. Viele Anwesende amüsierten sich dabei so sehr, daß sie sofort beschloßen, künftig durch Herbeischaffung guter Musik und sonstiger Arrangements an diesem Tage für die Besucher Grünthals ein Volksfest anzubahnen. Möchte dieser löbliche Entschluß bis dahin doch unvergessen bleiben!!

— Der Amtschreiber Captein in Preßlau ist beauftragt, den Domainen-Rechtsmeister Vichler daselbst, in dessen Eigenschaft als Polizeianwalt, in Behinderungsfällen zu vertreten.

Das bei Mangelsdorf erschienene **Adressbuch** der hiesigen See- und Handelsstadt hilft, man kann es in Wahrheit behaupten, einem oft hervorgetretenen Bedürfnisse nicht allein der Fremden, die unsern Ort besuchen, sondern auch der Einwohner selbst ab. Memel ist bekanntlich nach der Vernichtung des größten Theils seiner Straßen durch den October-Brand 1854, zumal durch die Ausföhrung des Reestablishments-Plans eine fast völlig neue Stadt geworden, welche durch die gleichzeitige Vereinigung mit der ehemaligen Commune Birne um ein gutes Drittel vergrößert worden ist. Die Straßen, deren Anzahl durch neue vermehrt wurde, haben zum Theil neue Benennungen, die Häuser neue Nummern und vor Allem neue Besitzer erhalten. Das kleinstädtische Herkommen, nach welchem die Einwohner sonst, mit den Namen der Straßen unbekannt, sich nur die Wohnungen der hervorragenden Geschäftsmänner, die Locale öffentlicher Behörden und Anstalten gemerkt hatten und danach den Fremden bei ihren Erkundigungen nach andern Leuten die Lage deren Häuser bezeichneten, konnte jetzt nicht mehr zur Anwendung kommen. Die Benutzung des vortrefflichen Plans unserer Stadt, welche wir der ausgleichsethätigkeit des Regierungs-Geometer Herrn Klein verdanken, ist für jeden einzelnen vorkommenden Fall zu unständig. Man bedürfte eines Commentars dazu, eines Wegweisers im eigentlichen Sinne des Wortes, mit dessen Hilfe man sich leicht in der neuen Welt, die sich um uns so ploß-

lich gebildet hatte, zu orientiren im Stande ist. Darum begrüßen wir das neu erschienene Adressbuch mit aufrichtiger Freude, machen unsere Mitbürger auf die zweckmäßige Einrichtung desselben gern aufmerksam und sprechen dem Herrn Verleger, so wie dem ungenannten Verfasser unsern verbindlichsten Dank aus. Es erscheinen auf dem Büchermarkte fast täglich Werke und Broschüren verschiedenen Inhalts, man kauft diese oder jene Novität, blättert darin und legt sie fort, um sie vielleicht nie wieder in die Hand zu nehmen. Anders ist es mit dieser Arbeit, welche dem Geschäftsmanne in den kleinern und größern Kreisen seines Verkehrs in jedem Augenblicke über jede Persönlichkeit Auskunft giebt, mit welcher er in irgend eine Verbindung zu treten genöthigt ist. Hier finden wir den vollständigen Nachweis der Einwohner, welche einen eigenen Hausstand haben, hier die Bezeichnung eines jeden Hauses mit Angabe seiner Bewohner und des Eigenthümers, hier das alphabetische Verzeichniß der Straßen der Stadt nebst der Angabe ihrer Lage, hier den Nachweis der Behörden, Corporationen, Vereine und sonstigen öffentlichen Einrichtungen, hier endlich die Aufzählung der Geschäfts- und Gewerbetreibenden mit genauer Angabe der Firmen eines jeden Handlungshauses. Solche gemüthliche Unternehmungen bedürfen aber, wie in andern größern Städten, auch an unserm Orte der Unterstützung der Einwohner, sollen sie nicht ihres wohlthätigen Einflusses verlustig geben. Darum werden unsere Mitbürger, wir sind davon überzeugt, die kleine Ausgabe nicht scheuen, um sich in den Besitz eines Buches zu setzen, das jedem Hausstande in einzelnen Fällen mannigfaltigen Nutzen gewähren dürfte.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 1. Juni. Es sind bestraft: 1) Wirth J. P. aus Schäferi, wegen Fischei-Contravention, mit 3 Thlr., eventl. 2 Tagen Gefängniß neben Confiscation des Reutels; 2) Kaufmann L. G. von hier, wegen Mahlsteuer-Contravention, mit 1 Thlr. Ordnungsstrafe; 3) Maurer-gezell F. A. von Schmelz in contumaciam, wegen Holzdiebstahls, mit 2 Thlr. 12 Sgr., eventl. 2 Tagen Gefängniß. 4) Mühlenbesitzer M. P. aus Clausmühlen, wegen Mahlsteuer-Defraude, neben Confiscation des Mehls mit dem 4fachen Steuerbetrage von 4 Thlr. 18 Sgr., eventl. 3 Tagen Gefängniß; 5) Sterbefassencontroleurfrau J. B. und Arbeitsmann K. F. von Schmelz, wegen Steuerdefraude, neben Confiscation des Fleisches, jeder mit dem 4fachen Betrage der Steuer von 1 Thlr. 22 Sgr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 6) Arbeiter G. S. von hier, wegen Zuwiderhandeln gegen die Polizei-Aufsichtsmaßregeln, mit 5 Tagen Gefängniß. — Freigesprochen: 1) Wirthsehn C. B. zu Radeilen, von der Anschulldigung des Einbringens von Holz ohne Legitimations-Arrest; 2) Knecht M. K. aus Gollaten, von der Anschulldigung des Schießens in der Nähe von Gebäuden.

Briefkasten. H. Kann nur bedeutend verkürzt und gegen Vorausbezahlung der Insertions-Gebühren aufgenommen werden.

(Inserat.) Ein volles Haus mir zu erzielen,
 Nicht ich heut' die ergeb'ne Witt'
 An jeden Freund von lust'gen Spielen
 Hier in der Stadt und auf der Witt:
 Kommt in's Theater heut' in Menge,
 Ich sorgo für'n gesunden Wig;
 Und kommt hübsch früh (von weg'n Gedränge)
 Sonst kriegt Ihr keinen guten Sig.
 Geht Alle, mich heut' zu erfreuen
 In das Dreum, Groß und Klein —
 Ihr Memeler beweis't von Neuem —
 Es gilt ja, heut' mein Freund zu sein.
 Terpfi ch ore schwebt zu Euch nieder
 Direkt aus des Olympos Höb'n,
 Es tönen heut' locale Lieder,
 Ein Lust'ges Stück kriegt Ihr zu sehn;
 D daß des Glückes Stern mir winke
 Wünschst ganz ergeben

Herrmann Lincke.

Anzeigen.

Montag, den 7. Juni, Abends 8 Uhr,
öffentliche Missionsstunde.
in der **Baptisten-Capelle.**

Schützengarten.

Sonntag, den 6. Juni: Früh-Concert.
Anfang 5 1/2 Uhr. — Entree 2 1/2 Sgr. — Schützenmitglieder zahlen nach Belieben.
H. Laade.

Tauerlaufen.

Sonntag, den 6. Juni: Nachmittags-Concert. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Entree 2 1/2 Sgr.
H. Laade.

Lustgarten.

Montag, den 7. Juni: Abend-Concert.
— Anfang 6 Uhr. — Entree 10 Uhr. — Entree 2 1/2 Sgr.
H. Laade.

Vom 1. Juni c. ab erscheint in Danzig die

Danziger Zeitung,

Organ für Handel, Schiffahrt, Industrie u.
Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.
Redacteur Friedrich Siebe.

Telegraphische Depeschen Politik. Handels- und landwirthschaftliche Nachrichten.
Marktberichte. Schiffslisten. Feuilleton.
Inserate.

Abonnementspreis pro Quartal in Danzig 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts bei den königlichen Postanstalten 1 Thlr. 20 Sgr., pro Juni in Danzig 15 Sgr., auswärts 16 Sgr. 8 Pf.

Die Verlagshandlung von **A. W. Kafemann**
(Gerbergasse 2).

Vogelschiessen-Verein der jungen Kaufmannschaft.

Die statutenmäßigen **Lebungsschiessen** resp. **Paré-Schiessen** beginnen mit **Sonntag, den 6. Juni c.**, und werden jeden **Sonntag** Morgen 6 Uhr auf dem **Schützenplatze** stattfinden.
Zur regen Theilnahme ladet ein
Der Vorstand.

Zum Anschluss an den **Berliner Schnellzug von Königsberg**

fährt „**Terra**“ täglich
4 1/2 Uhr früh (mit Ausnahme

Sonntag) nach **Granzer Beck (Königsberg).**

I. Cajüte 3 Thlr..

II. Cajüte 2 Thlr.,

Deckplatz 1 Thlr. 10 Sgr.

— Bei Familien findet eine bedeutende Ermäßigung statt. —
Um Besorgnisse wegen der jetzigen Concurrenz-Fahrten mit „**Reindeer**“ zu beseitigen, hat der Maschinenführer der „**Terra**“ keine Gelegenheit auf das Sicherheits-Ventil zu wirken.

Memel, den 3. Juni 1858. **J. Mason.**

In Folge mir gewordenen Auftrages sollen wegen Geschäftsaufgabe folgende Gegenstände, als: garnirte und ungarirte Damen- und Knaben-Stroh Hüte, Bänder, Blumen und noch mehrere andere Putz-Gegenstände in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preis. Selde durch mich verauctionirt werden. Die Auction beginnt

Dienstag, den 8. Juni, von Nachm. 2 Uhr ab, im **Klugeschen Hause** in der Marktstraße. Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein
der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Sonnabend, den 5. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll eine gute frischemilchende Kuh am Schauspielhause meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Geidies, Landreiter.

Memel, den 3. Juni 1858.



Ein leichter einspänniger Spazierwagen ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdr. des Dampfbo.

Eine neue Sendung

Sommer-Mäntelchen u. Mantillen
habe erhalten und empfehle
achtungsvoll
Benjamin Kundt.

Morgen-Hauben

in neuestem Facon, vorgezeichnete Kragen, Aermel und Manschetten, in großer Auswahl erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Otto,
Libauer-Strasse, vis-à-vis den Herren Diese u. Hahn.



Von den so sehr beliebten **Fett-heerlingen** sind wieder auf Lager und werden a 3, 4 und 6 Pf pro Stück verkauft.
Die Material-Waaren-Handlung in J. Zippertschens Hause.

Wickbolder Bayrisch-Bier in halben Flaschen wird nach wie vor zu den bekannt billigen Preisen verkauft.



Unsr stets reichhaltig sortirtes Lager von

Sommer-Mänteln u. Mantillen

ist durch neue Zusendungen wieder auf's Schönste ergänzt und stellen wir die Preise wie bekannt, auch ohne besondere Notirungen, aufs Billigste.

Freymuth & Co.



Die erste und einzige hierher kommende kleine Ladung

Neuer delikater Matjes-Heringe,

direct von **Stornoway**, erwarde ich in wenigen Tagen und nehme inzwischen Aufträge entgegen.

Alfred Scharffenorth.



Ein neubebautes Grundstück, eingerichtet zu einem Materialgeschäft, ist aus freier Hand zu verkaufen in Sandwehr.
Liedtke.



Vier neue Fensterköpfe sind billig zu verkaufen bei
F. Merten,
Bäckermeister.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung E.

(144. Sterbefall.)

Am 26. Mai c. starb die unter No. 237. eingetragene Frau des Fuhrhalter Löbel, 34 Jahr alt, an Schwindsucht.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(107. Sterbefall.)


Am 26. Mai c. starb die unter No. 127. eingetragene Frau des Fuhrhalter Löbel, 34 Jahr alt, an Schwindsucht.



Wer am 3. d. M. eine von der Weide kommende schwarze Kuh eingefangen haben sollte, oder darüber nähere Auskunft geben kann, möge sich gef. noch heute in der Buchdruckerei des Dampfboots melden.

Wer den „Verkauf von Schmand und Milch“ von einem Gute übernehmen will, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

In der Nähe des Ferdinandsplatzes oder in der Holzstraße wird eine freundliche untere Wohnung von 2 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Keller und sonstigem Zubehör von einer kleinen Familie recht bald zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

 Eine gesunde Amme sucht eine Stelle. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine tüchtige Schänkerin, die schon in einem Schank conditionirt hat, wird gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

 Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

 Ein tüchtiger Laufbursche findet sofort eine Stelle **Marktstraße No. 19.**

1 Thaler Belohnung.

Ein blauer Kinder-Tuchrock ist am 31. Mai von der Libauerstraße bis in die Carlstraße verloren, und wird der Finder gesucht, selbigen in der Buchdruckerei d. S. Dampfboots gegen obige Belohnung abzugeben.

 Ich bin Willens meine Wohnung, in welcher bisher die **Höferei** betrieben, bestehend aus zwei Stuben, Küche, Keller, zu vermieten.

Arbeitsmann **Kupprat**,
Bommels-Bitte, an der eiserne Baaaf.

Im Termin **den 16. Juni c.**, Nachmittags 2 Uhr und den folgenden Tagen, soll das zur Kaufmann **F. A. Fleiß**'schen Concursmasse gehörige **Mehltager**, sowie Graupen u., nach Wunsch auch in kleinen Quantitäten, in der hiesigen Schloßmühle in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Gleichzeitig wird ein Verdeckwagen mit verkauft.

Tilsit, den 25. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kreisgerichts-Depositat-Kassen-Rendant **Gustav Thiel** und **Marie Eisenblätter**, Letztere im Bestande ihres Vaters, des Haupt-Zoll-Amts-Magazin-Verwalters **Eisenblätter** zu Memel, haben durch den Vertrag vom 26. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 28. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 31. Mai 1858, Vormittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns und Ahebers **Heinrich Hamann** zu Memel ist der gemeine Concurs eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Toobe** bestellt. Die Gläubiger der Nachlassmasse werden aufgefordert, in dem

auf den 12. Juni 1858, Vorm. 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Rauscher**, im Audienzzimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Verbeibaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. Juni 1858 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. Juli 1858 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten

Frift angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 17. Juli 1858, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Rauscher**, im Audienzzimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkord verfahren werden. Zugleich ist eine zweite Frift zur Anmeldung bis zum 28. September 1858 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frift angemeldeten Forderungen Termin

auf den 14. October 1858, Vorm. 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Bock** und **Holken-dorff** und der Rechtsanwalt **Wohlgebohren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 31. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Zum Arbeitshausfonds sind uns durch den Schiedsmann Herrn **Bröderlow** aus der Vergleichs-Sache No. 18. zwei Thaler überwiesen worden, wofür wir hiemit danken.

Memel, den 31. Mai 1858.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Num.	Tag	Schiff	Capitain	Von	Mit
268	3	Johannes	Schwiot	Stettin	Güter
269		Mathilde	Peterfen	Kiel	Ballast
			Ausgegangen nach		
265	2	Dipa	Steinhöfel	Stettin	Stäbe
266		de Zwillingen	Poorta	Leith	Leinsaat
267		Refior	Bodewes	Antwerpen	Dielen
268		Brackfel	Wartje	Broke	Holz
269		Flora	Geylen	Rotterdam	Leinsaat
270		Witbelm	Sebel	London	Erbsen
271		Friederik	Hansen	Hull	Getreide

Wassertiefe des Seeatts 15 Fuß 11 Zoll. — Strömung ein. Wasserstand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind N.W.Z.N.

Bertha Becker 16/3 ab von Alexandrien nach Liverpool.
 Behrend Daitwie 28/5 ab von Hull nach Sunderland.
 Belleroph. Trapp 30/5 ab von Antwerpen nach See.
 Friederike Pfaff 28/3 Liffabon, 1/5 Quebec.
 Stoffelte Hammert 25/5 Wisbeach, 27/5 Hartlepool.
 Eduard Roskeet 29/4 Memel, 6/5 Sand, 28/5 Antwerpen.
 Hannab Wunderlich 29/4 Memel, 6/5 Sand, 26/5 Harmouth.
 Fr. Wih. Böse 1/5 Memel, 6/5 Sand, 27/5 Dublin.

Kirchzettel zum Sonntag, den 6. Juni.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Habrucker (Communion.)

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Kefsener.

Im Saale der höhern Mädterschule:

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.

Litthauische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Spitta.

Nachm.: Hr. Pred. Hahn.

Bitte. Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.

Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Kaplan Kanag.

Schmelz, Schule No 2., Vorm.: Hr. Dir. Dr. Heinrich.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stodde in Memel. Beilage.

Freitag, den 4. Juni 1858.

Anzeigen.

Neues Etablissement.

Den geehrten Bewohnern Memels und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Börsenstraße No. 8.**, in dem Locale, welches vorher von Herrn Lepach benützt gewesen, einen

Klempner-Laden

eingerrichtet, und empfehle ein wohlfortirtes Waaren-Lager, bestehend in allen Arbeiten von Messing, Zink, Weiß- und Schwarzblech sowohl als alle blechladirten Sachen zu billigen Preisen bestens; alle in dieses Fach vorkommende Reparaturen und Bestellungen werden auf das Schnellste und Billigste ausgeführt. — Dem Wohlwollen eines geehrten Publikums dieses Unternehmens empfehlend, bittet um gütige Abnahme.

J. Witt. Klempner.

Neues Etablissement.

Mit Erlaubniß eines Wohlh. Magistrats habe am heutigen Tage auf hiesigem Plage in meinem Hause ein

Waaren-Credit-Comptoir

unter meiner bisherigen Firma errichtet. Der Zweck dieses Geschäfts soll der sein: die durch die Geldcalamitäten in den Productions- und Consumtions-Verhältnissen hervorgerufenen Stockungen nach Möglichkeit beseitigen zu helfen. — Um dieses Ziel annähernd zu erreichen, will ich vorläufig den Tausch von Bedürfnissen ohne Miße des Geldes vermitteln. Wer also eigene Fabrikate, Waaren, Leistungen geben oder thun und dafür nothwendige Bedürfnisse haben will, der stellt in meinem Geschäfts-Local Anweisungen über geeignete Geldbeträge auf sich selbst aus und nimmt solche statt baares Geldes von den ihm durch mich zugeschickten Geschäftsfreunden für die vorher genau bedingenen Waaren, Fabrikate oder Leistungen in Empfang. Befindet man sich auf diese Weise nun im Besitz einer auf sich ausgestellten Anweisung, so hat man gegeben und kann darauf empfangen, indem man sich für solchen Schein aus meinem Geschäfts-Local eine Anweisung von gleichem Betrage auf einen Gewährsmann holt, der den Gegenstand zu verkaufen hat oder schaffen will, so wie man ihn gerade braucht. Auf diese Weise gleicht sich jedes einzelne Geschäft aus. Für meine Mühe und Auslagen ziehe ich ein Geringes von der Anweisung ab, die ich für Beliefertes gebe. Das ganze Geschäft ist einfach und kommt mit baarem Gelde nicht in Verührung. Es dürfte nicht zu verkennen sein, wie diese Art der Geschäfts-Vermittelung gerade in dieser Zeit von höchst wohlthätigem Einflusse auf Production und Consumption sein muß und bitte ich daher ein hochgeehrtes Publikum, dieses mein neues Unternehmen günstig aufzunehmen und unterstützen zu wollen.

Memel, im Mai 1858.

Hochachtungsvoll
Julius Seiffert.

C. F. Schwendy's Färberei in Berlin

empfehle ich, sowohl zum Färben, Apretiren und Motiren in allen Stoffen, wie auch zum Färben und Kräuseln von Hutfedern. — Jeden Monat nehme ich bis zum 1. und 15. zur Besendung an.
Ferd. Hanewald.



Frachtgüter nach Libau u. Riga

nimmt stets entgegen

M. J. Sternberg.

Marktstr., im Hause des Hrn. Streichert.

Solinger Waaren,

als: Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer und Gabel, Küchen-, Brod-, Obst-, Auster-, Feder-, Trenn- und Taschen-Messer, Damen-, Stuck-, Nagel- und Papier-Scheeren offerirt in großer Auswahl zu soliden Preisen.
Ferdinand Weiss.

Große Maschinen-Kohlen

von vorzüglicher Qualität aus dem Schiffe „Auguste“, Capt. Bradhering, an unserm Plage liegend, offerirt billigt mit und ohne Anfuhr.

L. Gernhöfer & Co.

Ausverkauf!

Behufs Räumung des

Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tuchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipsen, seidenen Taschen-Tüchern, Schirmen in Baumwolle u. Seide, Handschuhen, Tricots, Camisölern in Wolle u. Seide u.
- IV. Flanellen, Duffels und wasserdichten Röcken, besonders für Seelente zu empfehlen.

Der Ausverkauf ist **Friedrich-Wilhelm-Straße**, im Hause des Herrn **Fenwarth.**

Die erwartete Sendung

Sommer-Mäntelchen u. Mantillen

in **Seide** und **Wolle**, auf deren **Solidität** und **Billigkeit** besonders aufmerksam mache, ist eingetroffen.

Adolf Schwedersky.



Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
 soll mein Lager, **so viel als irgend möglich**
geräumt werden, und verkaufe daher zu wirk-
lich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermieten.



Die mir zugehörigen Grundstücke: 1) Hofgar-
 ten-Straße No. 1., welches außer dem Wohnhause
 und den nöthigen Stallgebäuden auch einen klei-
 nen Garten und geräumigen Hofraum mit Brun-
 nen enthält, 2) die am alten Ballastplage unter No. 1.
 sehr gut belegene Baustelle, wünsche aus freier Hand zu
 verkaufen und wird das Nähere von mir mitgetheilt.

F. Lehr, Zimmermeister.

Newcastler Maschinen-Kohlen,
Londoner Portland-Cement

offeriren billigst

R. Rantsch Schwedersky & Co.

Alle Sorten Gemüse-Pflanzen,
Salat und Radishes sind zu haben beim
Gärtner in Spitzhuth.

Schreibe-Hefte,

mit guttem Papier und verschiedener Bogenanzahl, offerirt
 zu soliden Preisen

Ferdinand Weiss.



Mein Grundstück **Jungferstraße,**
 ganz nahe am Friedrichsmarkt gelegen, beab-
 sichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und erlaube darauf
 Reflectirende ebendasselbst mit mir gefälligst Rücksprache zu
 nehmen.

R. Schmidt, Wittwe.



Ein altes, gut conservirtes **Piano-Forte**
 steht billig zum Verkauf. — Wo? weist die
 Buchdruckerei des Dampfsboots nach.

Sehr schöne kräftige Pflanzen von **Kunst-Wruden,**
Blumen-Kohl, Savoyerkohl, Oberkohlrabi,
Norrei, Sellerie und Majoran offerirt die **Ret-**
tungsanstalt für hilflose Kinder vor dem Libauerthor.
 Sämmtliche Pflanzen sind aus **Erfurter Samen**
 gezogen.

Ein **Piano-Forte** wird zu mieten **geucht** Von
 wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher mit den nöthig-
 sten Schulkenntnissen versehen ist, sucht ein Placement in
 einem Comptoir oder anderm kaufmännischen Geschäft als
 Lehrling. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei des
 Dampfsboots.

Ein mit guten Attesten versehener junger Mann, un-
 verheiratet, sucht eine Stelle als Jäger oder Waldwächter.
 Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Tüchtige tüchtierne Ziegel-Brenner und Streicher finden
 dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn. Das Nähere
 zu erfragen bei Herrn **L. Voss,** Aschhof.



Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust
 hat, die Bäckerei zu erlernen, findet sofort eine
 Stelle. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eine untere und eine obere Wohngelegenheit ist von
 sogleich in der Junkerstraße No. 226. zu vermieten. Nähe-
 res bei **F. Lemke,** Hobestraße.

Zwei separate Oberstuben mit Kammern, in der Loo-
 senstraße, sind zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei
 des Dampfsboots.

In der Schulstraße No. 110., am alten Ballastplage
 im Wittwe Krestschen Hause, sind die untern Wohnungen,
 bestehend jede aus zwei Stuben, Küche und allen Bequem-
 lichkeiten, im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet
 ist an 1 oder 2 Herren von sogleich billig zu vermieten bei
C. Beyer, Wittwe, Libauerstraße.

Subhastations-Patent.

Notwendiger Verkauf.

Das den Wirth **Martin** und **Marinke,** separirten
 Meisters, geb. **Patra,** Urbuttischen Eheleuten gehö-
 rig, im Dorfe **Zeipen-berge,** alias **Andeln** sub No. 407.
 belegene Bauergut, abgeschätzt auf 850 Thlr., wovon der
 Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in
 der Registratur eingesehen werden können, soll

am **4. September,** Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
Kreisrichter Liesse, subhastirt werden. Diejenigen Gläu-
 biger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht
 erachtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses
 Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
 sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 30. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Bauernfrau **Annicka Kofst,** geb. **Åsmoñs,**
 zu **Lankuppen** hat nach erreichter Großjährigkeit die bis da-
 hin in ihrer Ehe mit dem **Jacob Kofst** suspendirte Gü-
 tergemeinschaft durch Ersäuerung vom 17. Mai 1858 auch
 ferner ausgeschlossen.

Pröfuls, den 22. Mai 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Zwei Milchmaße ($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Quartier) sind gefun-
 den worden.

Ein großer Schlüssel ist in der Marktstraße gefunden
 worden.

Eine mit zwei Buchstaben gezeichnete Serviette ist heute
 gefunden worden. Sämmtliche Gegenstände können im
 Polizei-Bureau II. recognoscirt werden.

Memel, den 2. Juni 1858.

Magistrat.